



SAKRET Spezialgrundierung SG / Epoxidharzmörtel,- estrich

SG

2-komponentiges Epoxidharz-System

Anwendung	Lösemittelfreies, dünnflüssiges 2-komponentiges Epoxidharzsystem als Grundierung für PUR-Harz-Abdichtungen sowie für Ausgleichsmassen, Dünnbett- und Reparaturmörtel. Auf: • alten Fliesenbelägen, schwach saugenden Zementestrichen, Beton, Holzspanplatten V 100, Metallen und Gußasphalt • als Mörtelharz für die Herstellung von harzgebundenen Estrichen, Reparaturmörteln und Spachtelmassen • als Gießharz für eine kraftschlüssige Verbindung von Rissen in Estrichen und anderen waagrechten Untergründen	
Eignung	• Wand und Boden • innen und außen	
Eigenschaften	• niedrig viskos • wasserfest	
Materialbasis	Epoxidharzbasis	
Technische Daten	Konsistenz	flüssig
	Farbton	gelblich-transparent
	Dichte	ca. 1,09 g/cm ³ bei 23 °C
	Mischungsverhältnis Harz : Härter	Gew.-Teile 2 : 1
	Topfzeit	ca. 30 Minuten
	begehbar	ca. 15 Stunden
	überarbeitbar	nach ca. 15 Stunden bis max. 24 Stunden
	Material-/Umgebungs- und Verarbeitungstemperatur	+10 °C bis +25 °C
	Durchhärtung	nach ca. 7 Tagen
	Hohe chemische Widerstandsfähigkeit gegen	verdünnte Laugen, Säuren, wässrige Salzlösungen, Schmier- und Treibstoffe
	Biegezugfestigkeit	ca. 30 N/mm ²
	Druckfestigkeit	ca. 60 N/mm ²
	Untergrundvorbereitung Der zu beschichtende Untergrund muss für die zu erwartende mechanische Belastung geeignet sein (für Kunstharzbeschichtungen mind. Beton der Güteklasse C25/30). Eine Untergrundvorbehandlung z. B. Strahlen, ist in der Regel erforderlich. Die Eignung des Untergrundes sollte durch Haftzugprüfung (ca. 1,5 N/mm²) ermittelt werden. Weiterhin gelten die Bestimmungen des Merkblattes „Anwendungen von Reaktionsharzen im Betonbau“, Blatt 2: Anforderungen an den Betonuntergrund/Arbeitskreis „Beschichtung von Beton“ des Deutschen Beton-Vereins e. V., Wiesbaden. Die Haftung auf Beton, Naturstein und Stahl ist sehr gut. Die zu beschichtenden Flächen müssen trocken (Beton, Zementestrich < 4 % Restfeuchte, CM-Gerät), sauber, staubfrei, griffig sowie frei von Fetten, Ölen, Altanstrichen, Nachbehandlungsmitteln, Dichtungsmitteln und Zementschlämme sein. Stahlflächen müssen metallisch blank nach Normreinheitsgrad SA 2 ½ sein.	

Verarbeitung**Als Grundierung:**

Für die Beschichtung wird SAKRET Spezialgrundierung SG ohne Zusatz von Lösungsmitteln oder Füllstoffen aufgebracht. Die frische Grundierung muss mit feuergetrocknetem Quarzsand (z. B. der Körnung 0,2 bis 0,7 mm) abgestreut werden, um so eine ausreichende Verklammerung zu gewährleisten. Nicht eingebundenes Abstreumaterial ist nach dem Aushärten der Grundierung vollständig durch Abfegen oder Absaugen zu entfernen. Die grundierte Fläche ist vor Verunreinigungen zu schützen.

Als Gießharz:

Die sorgfältig vermischten Komponenten (siehe: Anmischen) in die Risse und Bohrlöcher oder bei Rissvernadelung in die Einschnitte mit Rundeisen oberflächenbündig verfüllen und mit Quarzsand abstreuen. Die Mischung ist innerhalb der Topfzeit zu verarbeiten. Die Risse müssen trocken, schmutz- und staubfrei sein. Risse und Scheinfugen sind durch Aufschneiden auf mind. 6 mm Breite zu erweitern, bei feinen Rissen können Bohrlöcher von mind. 12 mm Durchmesser im Abstand von ca. 10 cm (dem Verlauf der Risse folgend) bis zu ca. 2/3 der Estrichdecke gebohrt werden. Risse können zusätzlich durch Rissvernadelung mit Rundeisen gesichert werden. Hierzu werden rechtwinklig zu den angeschnittenen Rissen mind. 8 mm breite Schlitz im Abstand von ca. 10 cm eingeschnitten und ca. 20 cm lange Rundeisen mit 6 mm Durchmesser eingelegt.

Anmischen:

SAKRET Spezialgrundierung SG wird in sorgfältig abgestimmtem Mischverhältnis geliefert. Beide Komponenten eines Gebindes/Gebindepaares sind vollständig miteinander zu vermischen. Das Mischverhältnis Stamm : Härter darf nicht verändert werden. Zum Anmischen eignen sich langsam laufende Bohrmaschinen (300 U/Min.) mit Rührpaddel.

Nach dem Mischen umtopfen und erneut mischen. Bei Mörtelmischungen wird das angemischte Bindemittel in den Zuschlagstoff eingerührt. Um eine gleichmäßige Mörtelkonsistenz zu erzielen empfiehlt sich die Benutzung eines Zwangsmischers. Die nachfolgenden Mischungsverhältnisse Harz : Füllstoff haben sich bewährt:

Epoxidharzestrich	5 kg SAKRET SG – 50 kg SAKRET Quarzsand QS 0,1 – 4 mm
Epoxidharzmörtel	5 kg SAKRET SG – 50 kg SAKRET Quarzsand QS 0,1 – 1 mm

Egalisierungsschicht:

Der fertig gemischte Epoxidharzmörtel wird auf die zuvor grundierte Fläche in einem Arbeitsgang verlegt. Fließbeläge mit SAKRET Spezialgrundierung SG Mörtel sind in jedem Fall vollsatt mit feuergetrocknetem Quarzsand der Körnung 0,1 bis 0,5 mm abzustreuen. Sollen gesteigerte Abriebfestigkeit oder Griffigkeit der Oberfläche erzielt werden, so kann man dieses mit Spezialabstreugut, wie z. B. Korund erreichen. Fugen im Untergrund dürfen nicht übermörtelt werden. Sollte dies vom Arbeitsablauf her unumgänglich sein, sind diese Fugen später nachzuschneiden.

Reinigung

Es empfiehlt sich, nach Beendigung und auch während der Verarbeitung von SAKRET Spezialgrundierung SG die Arbeitsgeräte von Zeit zu Zeit mit geeigneten Lösemitteln zu reinigen

Materialverbrauch

Der Materialverbrauch ist abhängig von:

- Beschaffung des Untergrundes
- der Handhabung des Werkzeuges
- ca. 200 – 300 g/m² (als Grundierung)

SAKRET Spezialgrundierung SG / Epoxidharzmörtel,- estrich**SG**

Lieferform

- Komponente A inklusive B im richtigen Mischungsverhältnis in
- 0,75 kg Sicherheitsgebinde 6 Stück im Karton
- 3 kg Sicherheitsgebinde 4 Stück im Karton
- 5 kg Sicherheitsgebinde 56 Stück auf Palette
- 10 kg Sicherheitsgebinde 42 Stück auf Palette

Lagerung

- witterungsgeschützt, auf Holzrosten kühl und trocken
- angebrochene Gebinde sofort verschließen
- bei sachgerechter Lagerung für 24 Monate ab Herstellungsdatum

Entsorgung

Produktreste unter Abfallschlüssel 08 01 00/08 01 11 Epoxidharz

Hinweis

- die technischen Daten beziehen sich auf +20 °C und 50 % relative Luftfeuchte. Niedrige Temperaturen verzögern die chemischen Reaktionen; damit verlängern sich die Verarbeitungs-, Überarbeitbarkeits-, Begehrbarkeits- und Durchhärtungszeiten. Gleichzeitig erhöht sich durch die höhere Viskosität der Verbrauch. Hohe Temperaturen beschleunigen die chemischen Reaktionen, so dass sich die o. g. Zeiten entsprechend verkürzen. Für eine vollständige Aushärtung des Reaktionskunststoffes muss die mittlere Temperatur des Untergrundes über der Mindesttemperatur liegen
- nach dem Applizieren ausreichend lange vor Feuchtigkeit schützen. Bei zu früher Feuchtigkeitseinwirkung an der Oberfläche kann eine Weißfärbung und/oder Klebrigkeit eintreten, die z. B. durch Sandstrahlen entfernt werden muss. Darunter befindliches Material härtet einwandfrei aus
- liegt zwischen den einzelnen Arbeitsgängen eine längere Wartezeit oder sollen mit Flüssigkunstharzen bereits behandelte Flächen erneut beschichtet werden, so muss die alte Oberfläche gereinigt und gründlich abgeschliffen werden
- die Lagerung der Stoffe muss entsprechend der Verordnung zur Lagerung wassergefährdender Stoffe erfolgen
- bei häufigen Temperaturwechseln kann SAKRET Spezialgrundierung SG auskristallisieren. Zur Verflüssigung im Wasserbad bei ca. +55 °C für 2 Stunden erwärmen
- der Kunststoff ist im ausgehärteten Zustand physiologisch unbedenklich. Die Harz Komponente (A) ist reizend, die Härter Komponente (B) ist ätzend
- die Warnhinweise auf dem Gebinde sind vor der Verarbeitung zu lesen und zu beachten
- wir empfehlen dem verarbeitenden Personal die Beachtung des BG Merkblattes M 023
- im nicht ausgehärteten Zustand dürfen die Komponenten nicht in die Kanalisation, Gewässer oder ins Erdreich dringen
- die Gebinde sind gemäß dem aktuellen Abfall- und Entsorgungsgesetz zu behandeln. Bitte gültiges EU-Sicherheitsdatenblatt beachten!

Bei den auszuführenden Arbeiten sind die einschlägigen Empfehlungen und Richtlinien, Normen und Regelwerke sowie mit geltende Merkblätter sowie die allgemein anerkannten Regeln der Technik zu berücksichtigen. Auf unterschiedliche Witterungs-, Untergrund- und Objektbedingungen haben wir keinen Einfluss. Anwendungstechnische Empfehlungen in Wort und Schrift, die wir zur Unterstützung des Käufers bzw. Verarbeiters geben, sind unverbindlich und stellen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine kaufvertragliche Nebenverpflichtungen dar. Die in dem technischen Merkblatt gemachten Angaben und Empfehlungen beziehen sich auf den gewöhnlichen Verwendungszweck. Mit der Herausgabe dieses technischen Merkblattes verlieren alle vorangegangenen Ausgaben ihre Gültigkeit.

Stand: März 2015